

Dienstag 26. Febr.

1779

~~4165~~

Vie haben wir, (mein lieber Herr  
Teichmüller) durch den auerhoffigen Befehl Ihres  
Liebesbriefs mit die damit ankunfftliche baldige Gabe  
nicht wenig Vergnügen gemacht. Ich danke Ihnen  
freundtlich dafür und bedarfe mir, daß meine Zeit  
angenehmlich noch zu sehr in Aufbruch genommen ist,  
um persönlich die Bekanntschaft in dem Orte, den Sie  
Ihre Gasse zu besuchen beliebt, Ihnen meine  
Gesinnungen auszudrücken. In der That bedarfe  
es nicht erst der Erwähnung, wieviel Kosten Ihre  
Wahrheit, wie in mir die von Ihnen gemachte  
Ihren Affektion zu machen. Indes wird dieß, das  
sich über allem Zweifel erhaben, nicht selbst  
dies in mir befürdren. Die wissen, wie sehr ich  
sich von freiesse Ihre Wahrheit als die sich von  
Liebenswürdigkeit, Gastlichkeit und Bildung  
lieb habe: geht ist mir, da ich noch so viel mehr  
Liebenswürdigkeit von ihr ansehe, die Stadt mit  
was sie bringt, und bringt, was möglich noch mehr an  
Gut zu erhalten.

In dem nächsten 8 Tagen sollte ich unsern kleinen  
literarisch-artistischen Gesellschaft, von der Sie wissen,  
bei mir zu setzen. Ich erwarte die davon zeitig in  
Ankunft setzen und rasen auf Ihre freundtliche  
Theilnahme an dem Abend. Dieß beginn mit  
Ihrer  
Hilfsmittel

Ihr  
Hilfsmittel